

Weltwirtschaftsforum, [public.affairs@weforum.org](mailto:public.affairs@weforum.org)

## Die Gleichstellung der Geschlechter stockt: 131 Jahre, um die Lücke zu schließen

- Die Gleichstellung der Geschlechter erreicht wieder das Niveau von vor der Pandemie, aber das Fortschrittstempo hat sich verlangsamt
- Die Geschlechterparität in Bezug auf wirtschaftliche Teilhabe und Chancen sinkt gegenüber 2022, während die Möglichkeiten zur politischen Mitwirkung nur geringfügig zunehmen.
- Island bleibt das Land, in dem die Gleichberechtigung der Geschlechter am stärksten ausgeprägt ist, gefolgt von Norwegen, Finnland, Neuseeland und Schweden
- Den vollständigen Bericht, Infografiken und mehr finden Sie [hier](#):

**Genf, Schweiz, 21. Juni 2023** - Die Geschlechterparität hat sich weltweit auf das Vor-Covid-Niveau von 2019 erholt, aber das Tempo des Wandels stagniert, da aufeinandertreffende Krisen den Fortschritt verlangsamen, so das Weltwirtschaftsforum in seinem [Global Gender Gap Report 2023](#). Der Bericht stellt fest, dass sich die Kluft zwischen den Geschlechtern im Vergleich zur letztjährigen Ausgabe um 0,3 Prozentpunkte verringert hat. Das Jahr der voraussichtlichen Parität bleibt also gegenüber der letztjährigen Ausgabe unverändert: 2154.

Der Gesamtfortschritt im Jahr 2023 ist zum Teil auf die Verbesserung bei der Schließung der Bildungslücke zurückzuführen: 117 von 146 indexierten Ländern haben nun mindestens 95 % dieser Lücke geschlossen. Die Kluft bei der wirtschaftlichen Teilhabe und den wirtschaftlichen Chancen hat sich mittlerweile um 60,1 % geschlossen, die Lücke bei den Möglichkeiten zur politischen Mitwirkung jedoch nur um 22,1 %.

Seit der ersten Ausgabe des Berichts im Jahr 2006 hat sich die Parität nur um 4,1 Prozentpunkte verbessert, wobei sich gleichzeitig das Tempo der Veränderung insgesamt deutlich verlangsamt hat. Die komplette Überwindung der geschlechtsspezifischen Unterschiede wird 131 Jahre in Anspruch nehmen. Beim derzeitigen Fortschrittstempo wird es 169 Jahre dauern, bis wirtschaftliche Parität erreicht ist, und 162 Jahre bis zur politischen Parität.

„Es gibt zwar ermutigende Anzeichen für eine Erholung auf das Niveau von vor der Pandemie, aber die Frauen tragen weiterhin die Hauptlast der aktuellen Lebenskostenkrise und der Umbrüche auf dem Arbeitsmarkt“, sagte Saadia Zahidi, Geschäftsführerin des Weltwirtschaftsforums. „Ein wirtschaftlicher Wiederaufschwung erfordert alle zur Verfügung stehende Kreativität und unterschiedlichste Ideen und Fähigkeiten. Wir können es uns nicht leisten, bei der Entwicklung der wirtschaftlichen Teilhabe und Chancen von Frauen an Schwung zu verlieren.“

Der Global Gender Gap Report misst in seiner mittlerweile 17. Ausgabe die Entwicklung der geschlechtsspezifischen Unterschiede in vier Bereichen: wirtschaftliche Teilhabe und Chancen, Bildungsabschlüsse, Gesundheit und Überleben sowie politische Teilhabe. Es ist der am längsten bestehende Index, der seit seiner Einführung im Jahr 2006 die Fortschritte bei der Schließung dieser Lücken verfolgt. Außerdem werden die Auswirkungen der jüngsten globalen Schocks auf die Gendergap-Krise auf dem Arbeitsmarkt untersucht.

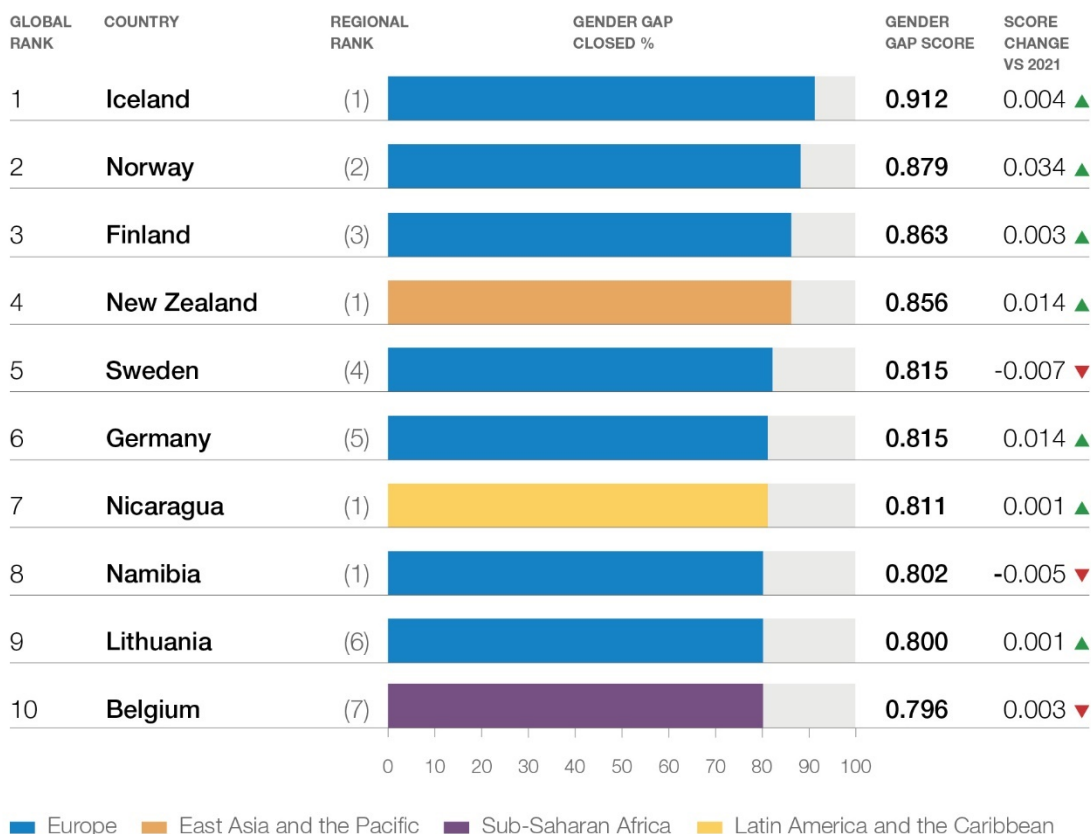
**Globale und regionale Highlights 2023**

Island ist zum 14. Mal in Folge weltweit das Land mit der stärksten Gleichstellung der Geschlechter und das einzige Land, das mehr als 90 % seiner geschlechtsspezifischen Unterschiede beseitigt hat. Zwar hat noch kein Land eine vollständige Geschlechterparität erreicht, doch haben die neun Länder, die auf der Rangliste ganz oben stehen, mindestens 80 % der Kluft geschlossen.

Die 10 wichtigsten Länder:

Global Gender Gap Index 2023

## Global, Top 10



Source: Global Gender Gap Report 2023

**Europa** weist mit 76,3 % die höchste Geschlechterparität aller Regionen auf, und liegt damit seit der Ausgabe 2022 vor Nordamerika. Ein Drittel der Länder in der Region rangiert unter den Top 20, und mehr als die Hälfte (56 %) hat eine Parität von mindestens 75 % erreicht. Die Fortschritte fallen jedoch sehr uneinheitlich aus: 10 Länder, allen voran Estland, Norwegen und Slowenien, haben sich um mindestens einen Prozentpunkt verbessert, während weitere 10 Länder - darunter Österreich, Frankreich und Bulgarien - Rückgänge von mindestens einem Prozentpunkt verzeichneten.

An zweiter Stelle steht **Nordamerika**, wo 75 % der Kluft geschlossen sind, was verglichen mit der letzten Ausgabe einem Rückgang um 1,9 Prozentpunkte entspricht. Dies ist zum Teil auf den Rückgang der Kluft bei der politischen Teilhabe um 7,7 Prozentpunkte auf nunmehr nur noch 26,1 % zurückzuführen. Nordamerika hat mit 77,6 % die höchste Geschlechterparität unter allen Regionen erreicht, wenn es darum geht, die Lücke bei der wirtschaftlichen Teilhabe und den wirtschaftlichen Chancen zu schließen.

**Lateinamerika und die Karibik** haben 74,3 % ihres Gesamt-Gendergaps geschlossen und damit die Geschlechterparität seit dem letzten Jahr um 1,7 Prozentpunkte erhöht. Dank der stufenweisen Fortschritte bei der Geschlechterparität seit 2017 weist die Region nun das dritthöchste Paritätsniveau auf. Nicaragua (81 %), Costa Rica (79,3 %) und Jamaika (77,9 %) weisen die höchsten Paritätswerte in dieser Region auf.

In **Eurasien und Zentralasien** wurden 69 % der geschlechtsspezifischen Unterschiede beseitigt, allerdings stagnieren die Fortschritte seit der 2020er-Ausgabe des Berichts. Im Vergleich zu den anderen Regionen weisen Eurasien und Zentralasien die niedrigste Geschlechterparität (10,9 %) bei der politischen Teilhabe auf und verzeichnen seit 2022 einen weiteren Rückgang um einen Prozentpunkt. Die Fortschritte bei der Schließung der Kluft in Bezug auf wirtschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit haben jedoch stetig zugenommen (68,8 %), mit einer Verbesserung um 0,5 Prozentpunkte seit der letzten Ausgabe.

In **Ostasien und im pazifischen Raum** stagnieren die Fortschritte bei der Parität seit über einem Jahrzehnt, und die Region verzeichnet seit der letzten Ausgabe einen Rückgang um 1,6 Prozentpunkte. Während 11 von 19 Ländern ihre Werte seit der letzten Ausgabe verbessert haben, haben acht Länder der Region einen Rückgang der Parität zu verzeichnen. Neuseeland, die Philippinen und Australien weisen die höchste Parität auf, wobei Australien und Neuseeland auch die beiden Volkswirtschaften mit den stärksten Zuwächsen in der Region sind.

Die **afrikanischen Länder südlich der Sahara** haben 68,2 % des Gendergaps geschlossen, was einer Gesamtverbesserung von 0,1 % entspricht, aber die Fortschritte sind in der Region ungleichmäßig verteilt. Namibia, Ruanda und Südafrika sowie 13 weitere Länder haben inzwischen mehr als 70 % des gesamten geschlechtsspezifischen Gefälles geschlossen, aber acht Länder in der Region verzeichneten einen Rückgang der Parität um 0,5 % oder mehr.

**Südasiens** hat eine Geschlechterparität von 63,4 % erreicht, was eine Verbesserung um 1,1 Prozentpunkte seit der letzten Ausgabe bedeutet. Dies ist zum Teil auf die besseren Werte in bevölkerungsreichen Ländern wie Indien, Pakistan und Bangladesch zurückzuführen. Südasiens weist mit 37,2 % die größte Geschlechterkluft in Bezug auf wirtschaftliche Teilhabe und wirtschaftliche Chancen auf, auch wenn seit der letzten Ausgabe eine Verbesserung um 1,4 Prozentpunkte zu verzeichnen ist.

Der **Nahe Osten und Nordafrika** sind mit einer zu 62,6 % geschlossenen Kluft am weitesten von der Parität entfernt. Dies entspricht einem Rückgang der Parität um 0,9 Prozentpunkte seit der letzten Ausgabe. Die Vereinigten Arabischen Emirate (71,2 %), Israel (70 %) und Bahrain (66,6 %) haben die höchste Parität in der Region erreicht, wobei fünf Ländern, angeführt von Bahrain, Kuwait und Katar, eine Zunahme um 0,5 % oder mehr gelungen ist.

### **Gläserne Decke bleibt bestehen**

Zwar sind weltweit mehr Frauen in das Erwerbsleben eingetreten als Männer, was seit der Ausgabe von 2022 zu einer leichten Verbesserung (63 %-64 %) der Geschlechterparität bei der Erwerbsquote geführt hat, doch sind die Unterschiede auf dem Arbeitsmarkt nach wie vor groß. Hinzu kommt, dass die Arbeitslosenquote bei Frauen weiterhin höher ist als bei Männern, mit einer Gesamtarbeitslosenquote von etwa 4,5 % bei Frauen und 4,3 % bei Männern

Globale Daten von LinkedIn, die 163 Länder abdecken, zeigen, dass Frauen im Jahr 2023 zwar 41,9 % der Belegschaft ausmachen, der Anteil von Frauen in Führungspositionen (Direktor, Vizepräsident oder Vorstandsebene) mit 32,2 % jedoch fast 10 Prozentpunkte niedriger liegt. Während der Anteil von Frauen in Führungspositionen in den letzten acht Jahren weltweit kontinuierlich um etwa 1 % pro Jahr gestiegen ist, hat sich dieser Trend 2023 umgekehrt und ist auf das Niveau von 2021 zurückgegangen.

Auf den Arbeitsmärkten der Zukunft sind MINT-Berufe in der Regel gut bezahlt und werden voraussichtlich an Bedeutung und Umfang zunehmen. Dennoch zeigen Daten von LinkedIn, dass Frauen unter den MINT-Arbeitskräften mit einem Gesamtanteil von nur 29,2 % deutlich unterrepräsentiert sind. Im Bereich der künstlichen Intelligenz ist die Verfügbarkeit von Talenten sprunghaft angestiegen und hat sich zwischen 2016 und 2022 versechsfacht. Dennoch liegt der Anteil

der Frauen, die im Bereich der künstlichen Intelligenz arbeiten, heute bei etwa 30 % und damit nur 4 Prozentpunkte höher als 2016.

„Wir stellen immer wieder fest, dass Frauen die Hauptlast der wirtschaftlichen Schocks und Umbrüche tragen. Wir wissen, dass diese Probleme systemisch sind - und wir somit auch eine systemische Antwort brauchen“, sagte Sue Duke, Head, Global Public Policy, LinkedIn. „Eine integrative Einstellungspraxis, die sichtbare Präsenz von Frauen in Spitzenpositionen sowie Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten für Frauen, insbesondere in wachstums- und einkommensstarken Sektoren wie MINT, werden dazu beitragen, diesen besorgniserregenden Trend zu korrigieren, aber wir müssen jetzt handeln.“

Im Bereich des E-Learnings ist die anhaltende digitale Kluft einer der Faktoren, die zu ungleichen Chancen für männliche und weibliche Lernende führen. Daten von Coursera deuten darauf hin, dass es abgesehen von Lehr- und Mentorenkursen in jeder Qualifikationskategorie Ungleichheiten bei der Einschreibung gibt. Die Einschreibungen für technologische Fertigkeiten wie technologische Kompetenz (43,7 %) und KI und Big Data (33,7 %) liegen deutlich unter der 50 %-Parität, und die Fortschritte sind nur schleppend. In allen Qualifikationskategorien nehmen die geschlechtsspezifischen Unterschiede mit steigendem Qualifikationsniveau tendenziell zu. Die Daten legen jedoch nahe, dass Frauen, wenn sie sich einschreiben, in der Regel in kürzerer Zeit als Männer die meisten Kompetenzniveaus in den untersuchten Qualifikationskategorien erreichen.

„Unsere Untersuchung verdeutlicht ein wichtiges Ergebnis. Trotz niedrigerer Einschreibequoten entwickeln Frauen ihre Fähigkeiten schneller als ihre männlichen Kollegen“, sagte Jeff Maggioncalda, CEO von Coursera. „Das ist ein Hoffnung machender Hinweis darauf, dass ein besserer Zugang zu E-Learning dazu beitragen kann, Qualifikationslücken zu schließen, die den beruflichen Aufstieg von Frauen beschleunigen können.“

## **Überwindung der Geschlechterkluff**

Der *Global Gender Gap Report 2023* hebt die Ausweitung der wirtschaftlichen Teilhabe von Frauen und das Erreichen der Geschlechterparität in Führungspositionen sowohl in der Wirtschaft als auch in Regierungspositionen als zwei wichtige Hebel zur Beseitigung der allgemeinen geschlechtsspezifischen Unterschiede in Haushalten, Gesellschaften und Volkswirtschaften hervor. Ein kollektives, koordiniertes und mutiges Handeln von Führungskräften des privaten und öffentlichen Sektors wird entscheidend dazu beitragen, die Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter zu beschleunigen und neues Wachstum und größere Resilienz zu erzeugen.

Der wirtschaftliche und geschäftliche Nutzen ist eindeutig. Fortschritte bei der Überwindung der geschlechtsspezifischen Unterschiede sind für die Gewährleistung eines integrativen, nachhaltigen Wirtschaftswachstums von entscheidender Bedeutung. Auf der Ebene der einzelnen Organisationen wird die Gender-Strategie als wesentlich angesehen, um die besten Talente anzuziehen und die langfristige wirtschaftliche Leistung, Resilienz und das Überleben zu sichern. Es ist erwiesen, dass divers zusammengesetzte Führungskräfte-Teams fundiertere Entscheidungen treffen, die zu besseren Ergebnissen führen. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene ist die Gleichstellung der Geschlechter als entscheidend für die finanzielle Stabilität und die Wirtschaftsleistung anerkannt worden.

Die [Gender Parity Accelerators](#) bringen Regierung und Wirtschaft zusammen, um die wirtschaftliche Gleichstellung voranzutreiben, und konzentrieren sich dabei auf die Erhöhung des Frauenanteils an der Erwerbsbevölkerung, die Schließung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles und die Unterstützung von mehr Frauen beim Aufstieg in Führungspositionen und bei der Entwicklung gefragter Fähigkeiten. Das Modell wurde bisher in 14 Volkswirtschaften eingeführt, und ein Bildungsnetzwerk bringt diese Länder sowie Wissenspartner zusammen, damit Lehren und Erkenntnisse für das weitere Vorgehen gesammelt werden können. Darüber hinaus wird das [DEI-Leuchtturm-Programm](#) pragmatisch bewährte, wirksame DEI-Initiativen (Diversität, Gleichstellung und Inklusion) von Unternehmen aus verschiedenen Branchen und Regionen ermitteln und die wichtigsten Erkenntnisse mit führenden Vertretern der Wirtschaft und des öffentlichen Sektors in aller Welt teilen.

## **Hinweise für Redakteure**

Lesen Sie den Bericht [hier](#)

Hinweise für Redakteure

Lesen Sie die [Agenda](#) des Forums auch auf [Spanisch](#) | [Mandarin](#) | [Japanisch](#)

Erfahren Sie mehr über den [Einfluss](#) des Forums

Besuchen Sie die [Plattform für strategische Intelligenz](#) des Forums und die [Transformationskarten](#)

Folgen Sie dem Forum in den sozialen Medien auf

[Twitter](#) | [Instagram](#) | [LinkedIn](#) | [TikTok](#) | [Weibo](#) | [Podcasts](#)

Werden Sie ein Fan des Forums auf [Facebook](#)

Videos zum Forum finden Sie unter [wef.ch/videos](#) | [YouTube](#) | und [hier](#)

Abonnieren Sie die Forum-[Pressemitteilungen](#) und [Podcasts](#)

---

Das Weltwirtschaftsforum, das sich der Verbesserung der Lage in der Welt verschrieben hat, ist die Internationale Organisation für öffentlich-private Zusammenarbeit. Das Forum arbeitet mit führenden politischen und wirtschaftlichen Persönlichkeiten und anderen wichtigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft zusammen, um globale, regionale und branchenspezifische Agenden zu gestalten. ([www.weforum.org](http://www.weforum.org)).